

## Gisela Weimann

**DRUCKSACHE** Texte zur deutschen Einheit und Collagen, 1990 - 2009

Arbeitsaufenthalt und Ausstellung in der Galerie B des Kunstvereins in Frankfurt-Oder, 1. 9. bis 25. 9. 2009



Die Anfang 1990 entstandenen ‚Texte zur deutschen Einheit‘ sind Übermalungen von Artikeln zur Wiedervereinigung aus der Wochenzeitschrift DIE ZEIT. Dazu habe ich kolorierte Papierhüte aus verschiedenen Zeitungen hergestellt mit dem Aufdruck „Alles war anders“, die postulierte, individuell ganz anders erlebte Wahrheiten in Frage stellen. Während meines Aufenthaltes habe ich im Stadtarchiv recherchiert und Zeitungsausschnitte kopiert und überarbeitet, die im gleichen Zeitraum in der Frankfurter Tageszeitung NEUER TAG erschienen sind und mir einen ganz anderen Blick auf die Probleme der Wendezeit im Osten ermöglicht haben.



„Meine Mutti kauft hier Schmetterlinge“, Assemblage 2009





„Alles war anders“, Installation mit bedruckten Papierhüten und Besen, 2009







# Kopflose Hast

Einheit sofort?

Von Christoph Bertram



**I**merer schneller ritt der Zug der deutschen Entwicklung, und die Strecke ist abschüssig. Die Kessel glühen schon. Aber unbeherrzt wird neue Kühle nachgeschaltet. Die Demonstrationen in der DDR wie die Überflutungen des Niederrhein schmelzen die Bundesrepublik hinweisen das Tempo. Die Lokomotivführer aber, die Richtung und Geschwindigkeit des furchenden Ungetüms regeln müssen, haben die Hände von der Schabbelbahn genommen.

„Hier droht eine Katastrophe“, warnte Manfred Stolpe, Zweiter Vorsitzender des Bundes Evangelischer Kirchen in der DDR, in der vergangenen Woche. Das Stockholmer Friedensforschungsinstitut Sipri und das Oberholzer Institut für Politik und Wirtschaft hatten im oben genannten Potsdam eine internationale Tagung über „Europäische Friedensordnung und die Verantwortung der Deutschen Staaten“ zusammengefasst. Aber alle akademischen Analysen und diplomatischen Erwärfnisse werden zu Makulatur, bevor sie noch losrollen sind. Zu schnell rast der Zug voran.

Werden die Wahlen am 18. 3. das Tempo verlangsamen? Wird kaum. Unter dem Druck des Wahlkampfes will keine Partei sich von anderen in ihrem Einheitsbekremlnis übertrumpfen lassen. Stolpe: „Der Druck am 18. 3. — am Tag nach der Wahl — könnte dann gewaltig werden.“

Eine internationalisch wirkende Ränge von Partiführern stellte sich der Fragen der Konferenz: „Was wollen Sie denn“, härmte ein PD5 Mann, „das sind doch alles nur Konkurrentenwahlen.“ In der Tat. In der DDR kann niemand dem Zug mehr steuern. Die heutige Führung ist ohne demokratische Legitimation. Und auch eine frei gewählte Volkskammer und Regierung können politisch nur das eine Mandat: die DDR möglichst rasch in die Bundesrepublik aufgehen zu lassen. Die Wahl wird zum Referendum über die Selbstauflösung, und an ihrem Ausgang herrscht heute inoffiziell kein Zweifel. Die DDR ist nur noch Hülse. Jetzt kann sie die Glasfäden verdauen.

Wer aber könnte den Zug unter Kontrolle bringen? Die vier Mächte oder die Helsinki-Konferenz gewill nicht, der Deutschen Aufzueher zu sein? „Reverenzmännchen“, würde heissen wie in der DDR. Die einzig möglichen Lokomotoren sitzen in Bonn. Westdeutsche Politiker haben schon nach Gladwinigkeit. Aber die können versagen, wenn auch sie nur hinstem und nicht steuern.

Steuern ließe vor allem, den Leuten die Wahrheit sagen, auch wenn sie unbehaglich ist. Der Kurs der Plan einer Währungsunion mit der DDR soll so unbedenklicher, den Menschen dort „ein gutes Hoffnungszeichen“ setzen. Aber welche Operation wird eine solche Währungsunion, zumeist ab Ende des Jahres, nicht Monaten zu reich sein? Übergangszust, mit sich bringen? Scheitern? Protestaktionen, soziale Unruhe? Politische Zusammenbruch, vom politischen System, ist nicht über Nacht, sondern nur durch einen zu bewältigen. Nur so nach können die Leute in der DDR die Selbstvertrauen erhalten. Hunderte Millionen empörter, empörender und verärgelter Menschen wären nicht nur wirtschaftlich, sondern vor allem politisch eine schwere Hypothek für das neue, demokratische Deutschland.

Von den Lebenswundersenden „Deutschland über alles“ sind in den Straßen Leipzig, Potsdam oder Erkennnis erwarten. Politiker, die sich die verschleiften, handeln wie in der DDR, die handeln sich die Hände ab. Die DDR ist ein Land, in dem die Leute nicht glücklich sind, sondern die Unzufriedenheit langsam voranschreitet. Die Währungsunion verlangt nach Einheit und Wohlstand. Die Währungsunion, wird die Währungsunion ein Erfolg sein?

Die Währungsunion verlangt nach Einheit und Wohlstand. Die Währungsunion, wird die Währungsunion ein Erfolg sein? Die Währungsunion, wird die Währungsunion ein Erfolg sein? Die Währungsunion, wird die Währungsunion ein Erfolg sein?

Die Währungsunion, wird die Währungsunion ein Erfolg sein? Die Währungsunion, wird die Währungsunion ein Erfolg sein? Die Währungsunion, wird die Währungsunion ein Erfolg sein?

Die Währungsunion, wird die Währungsunion ein Erfolg sein? Die Währungsunion, wird die Währungsunion ein Erfolg sein? Die Währungsunion, wird die Währungsunion ein Erfolg sein?

**Eilt sehr**

Texte für deutschen Einheit VIII "Eilt sehr" 2/90 (Sila Weiraum 1990)

Reaktionen auf die Vereinigungs-Diskussion

Die deutsche DDR-Fremdenkorrespondentin... Die DDR-Fremdenkorrespondentin...

Für gute Pionierarbeit

Das Argument, dass es immer ein plänes... Das Argument, dass es immer ein plänes...

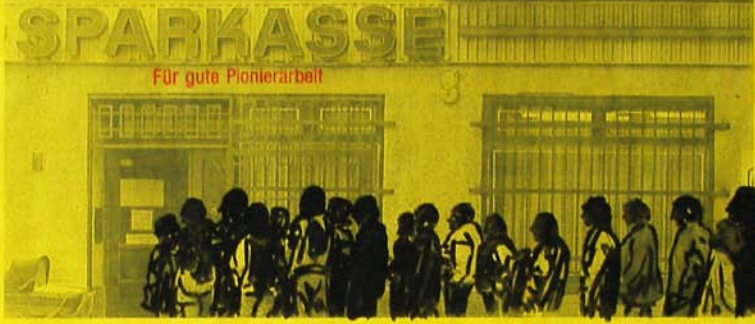
Für gute Pionierarbeit

Die DDR-Fremdenkorrespondentin... Die DDR-Fremdenkorrespondentin...

Für gute Pionierarbeit

Die DDR-Fremdenkorrespondentin... Die DDR-Fremdenkorrespondentin...

Texte für deutsche Einheiten



Für gute Pionierarbeit

Schülerin für den... Die... CR... in... ist...

Die Angst vor dem Ausverkauf

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern / Von Marlies Meuge

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern...

Für gute Pionierarbeit

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern...

Für gute Pionierarbeit

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern...

Für gute Pionierarbeit

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern...

Für gute Pionierarbeit

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern...

Für gute Pionierarbeit

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern...

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern...

Für gute Pionierarbeit

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern...

Für gute Pionierarbeit

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern...

Für gute Pionierarbeit

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern...

Für gute Pionierarbeit

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern...

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern...

Für gute Pionierarbeit

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern...

Für gute Pionierarbeit

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern...

Für gute Pionierarbeit

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern...

Für gute Pionierarbeit

Die DDR-Bürger wollen vor allem ihren sozialen Besitzstand sichern...

„Für gute Pionierarbeit“, DIE ZEIT 23. Januar 1990



Mit Ernsthaftigkeit der instabilen Lage begegnen

Erklärung von Ministerpräsident Dr. Hans Modrow vor den Abgeordneten der Volkskammer

Berlin (ADN) Die DDR-Fremdenkorrespondentin...

Die DDR-Fremdenkorrespondentin... Die DDR-Fremdenkorrespondentin...

Die DDR-Fremdenkorrespondentin... Die DDR-Fremdenkorrespondentin...

Die DDR-Fremdenkorrespondentin... Die DDR-Fremdenkorrespondentin...

Die DDR-Fremdenkorrespondentin... Die DDR-Fremdenkorrespondentin...

Die DDR-Fremdenkorrespondentin... Die DDR-Fremdenkorrespondentin...

Die DDR-Fremdenkorrespondentin... Die DDR-Fremdenkorrespondentin...

Die DDR-Fremdenkorrespondentin... Die DDR-Fremdenkorrespondentin...

Die DDR-Fremdenkorrespondentin... Die DDR-Fremdenkorrespondentin...

Die DDR-Fremdenkorrespondentin... Die DDR-Fremdenkorrespondentin...

Die DDR-Fremdenkorrespondentin... Die DDR-Fremdenkorrespondentin...

Die DDR-Fremdenkorrespondentin... Die DDR-Fremdenkorrespondentin...



„endlich Grün“

Orsila Weismann 2009

„endlich Grün“, NEUER TAG 30. Januar 1990/2009



„Halt! Gewalt!, NEUER TAG 17. Januar 1990/2009



„...und nicht vergessen“, NEUER TAG 6. Januar 1990/2009



„Null-Nummer“, DIE ZEIT 5. Januar 1990